# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Dareslalam 3. Juni 1908.

Gridiciut zweimal wöchentlich.

Aborntementspreis
für Daressalam vlecteliäntlich 4 Andre, für die florigen Telle von Deutsch-Otafella vlerteisährlich einichteütlich Porto b Ninple. Jür Deutschand und sämntliche anderen beurichen kolonien vlerteisährlich 6 Wart. Jür Keining merden joudolt von der haufte gekleitungen auf die D. D. B. Striung merden joudolt von der Hauftepelition in Taxessalam (D. D. N.) wie von der Vertiner Geschäftlissielle der Tentschriehungenschaftlichen Zeltung Vertin S. 42 Alexandinenten. VII eine einzegengenommen. — Ver Verteitungen empfieht sich der Indahr "Indheltung unter kreizband dirett von Taxesjalam," da dies der ichnellse Expeditionweg in.
Im Jutteresse einer plüttlichen Expedition wich möglichen nin Voransbezahlung der Verungsgebilinen gedeien. Alltd ein V dann eine nit nicht abbestellt, gilt basseibe die zum Eintressen der einer zu.

#### Insertionsgebühren

für die Gegespaltene Petitzelle so Pfennige. Minde fi jah für ein einmalige 8 Inferat 2 Rupien oder 3 Mark. Für Famittennachrichten sowie größere Infectionsaufträge tritt eine eniprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Infertiens- und Abonnements-Aufrügen erfolgt jowohl burch die Hauprepedition in daresjatam wie bei der Aertiner Gößfeszeite der Bentig-Djahrltanischen zeitung Nertin S. 42 Argandelnenfte 1989! Abonnement werden ackerden von sämtlichen Bojatistien Deutschlands ind Gelberreich-Ungarus angenommen. Postgetungstiste Seite 81. Tetegramm-Abresse sin Daresjatam: Zeitung daresjatam. Tetegramm-Abresse sin Prochter Kertin Megandelnensprasse.

Iahrgang X,

Mo. 41.

## Das Veterinärwesen in Deutsch-Ostafrika.

Alls por einiger Beit gemelbet, wurde bag in Tanga die Pferdesterbe ausgebrochen sei, konnte man in Daressalam östers hoven, daß eine Gefahr für die hiefigen Pferde und abuliche Tierbestande faum noch gu befürchten sei, benn meistens nehme bie Seuche ihren Zug von Süden nach Norden. Doch diese Prophezeiungen haben nicht recht behalten, denn in den Letten Tagen ist die Pferdesterbe hier ganz plöglich aufgetreten und hat eine Reihe von Opfern bereits gefordert, unter benen besonders ein prachtiges Bebroid hervorzuheben ist. Es ist dabei eine eigentümliche Erscheinung, daß auch da, wo peinliche Stallpflege und Trockensütterung an der Tagesordnung ist, die Seuche auftrat und ihr Opfer gefordert hat. —

Durch bas Auftreten biefer allerdings alljährlich wiederkehrenden Tierkrankheit wird man unwillkürlich an die Verhältnisse in unserem oftafrikanischen Beterinärmefen erinnert, die besonders dadurch getenn= zeichnet find, daß in Daresfalam, der Sauptftadt eines Schutzgebietes, das doppelt so groß als unser deutsches Baterland ist, noch nicht einmal ein einziger Tierarzt dauernd stationiert ist. Gewiß hat der Volksmund recht, der da fagt: "wenn die Pferdefterbe einmal aufgetreten ift, fterben die franken Tiere von gang alleine, der Tierargt kann hier nicht mehr helfen.

Alber giebt es nicht eine ganze Reihe von anderen Gelegenheiten, wo bem Tierargt noch ein ziemlich großes Betätigungsfeld bleibt, namentlich da der Import von Tieren ohne Zweifel in einem mit der allgemeinen Entwicklung von Deutsch-Oftafrika zusammenhängenden Aufschwung begriffen ist. Wir find in der Lage, verschiedene Fälle mitzuteilen, wo Tierbesitzer und Tierfreunde es schwer empfanden, teinen Tierarzt bei der Hand gehabt zu haben, so daß man sich genötigt sah, bas erfrantte Tier fläglich eingehen zu laffen oder ihm einen Unabenschuß zu geben.

Daß in Deutsch-Oftafrifa zwei Tierarzte viel gu wenig sind, bedarf gar keiner Erklärung. Tropbem hielten wir es für unrichtig, die jehige Zahl planlos auf bas breifache ober noch mehrfache zu erhöhen. Das, was uns vor allen not tut, ift eine Organisation bes Beterinarmefens, die allerdings nicht nur in Dentich= oftafrita, sondern auch in den übrigen Schutgebicten ziemlich im Argen liegt.

Und erscheint es im Interesse bes oftafrikanischen Biehimportes und der folonialen Biehzucht für durch= aus unangängig, daß das tierärztliche Referat von der Medizinalabteilung im Nebenamt verwaltet wird. Wir find weit entfernt bavon, ju vertennen, bag bie Dedizinalverwaltung seither in veterinärer Hinsicht alles getan hat, was in ihren Kraften ftand und pflichten in Anerkennung ber militärärztlichen Berbienfte in gewissem Sinne der Ansicht des Herrn Oberfiabsarztes Dr. Meigner bei, der seinerzeit in der Gouvernements= ratesitung im Inni 1906 die Ansicht vertrat, daß durch Unstellung von Zivilärzten wenig in veterinärer Hinsicht erreicht werde, da diese häufig ablehnten, sich mit anderen als rein medizinis Tierfrantheiter, zu befaffen.

Deswegen ift eine reichliche Anzahl vom Tierärzten, eingegliedert in eine Organisation, die ein selbständiges Referat in unserer Gouvernementsverwaltung zu bilden hätte, zu fordern.

Schr wertvoll sind nach dieser Richtung die Organissationsvorschläge, die der Kais. Beterinärarzt B. Ricks mann in seinem Buche "Tierzucht und Tierkrankheiten in Deutsch-Südwestafrika" (Berlin Richard Schoetz, Wilhelmstr. 10) macht. Gewiß läßt sich nicht alles in beffen Ausführungen bedingungelos auf beutschoftafritanische Berhaltniffe anwenden, da Sudwestafrifa nach seiner natürlichen Beschaffenheit vielmehr zur Tierzucht gravitirt, als unsere Kolonie.

Rickmann wendet fich vor allen Dingen bagegen, daß der Chefticrarzt in Südwostafrika — eine Ein-richtung, die man übrigens in Deutsch-Oftafrika noch nicht einmal dem Namen nach kenrt — lediglich als Sachverständiger beim deutschen Gouvernement in Betracht tomme, also eine Berfonlichkeit sei der einerseits nur eine beratende, aber teine entscheidende Rolle zukomme, die aber andererseits für etwaige Mißerfolge die volle Verantwortung trage. Der Versasser ischlägt statt eines solchen Sachverständigen einen verantwortlichen

Cheftierarzt vor, dessen Rat nicht ohne weiteres über= hört werden dürfe, und von dem alle Fragen bes praktischen Veterinärwesens und der gesamten Tiergucht zu bearbeiten seien.

Nickmann stellt dann weiter folgende Grundfage für die Menorganisation Des Beterinarmefens auf :

"Die Vereinigung ber praftischen und wissenschaftlischen Arbeiten in einer Sand ift wegen ber Fülle ber notwendigen Arbeiten nicht weiterhin statthaft, wenn nicht beide Arbeitszweige wie bisher darunter schwer leiben follen. Die Arbeiten auf bem Gebiet ber Seuchenbelampfung und Tierzucht haben fich berart gehäuft und sind so wichtig, daß sie die Eatigkeit des Cheftierarztes voll und ganz beanspruchen. Anderersfeits ist ein erfolgreiches Arbeiten in der Pragis nur auf ficheren wissenschaftlichen Brundlagen möglich. Dieselben sehlen noch in vieler Hinsicht. Ich darf nur an Pferdesterbe und Pflanzenvergiftungen erinnern. Des ferneren ift die Zubereitung von Impfftoffen nicht mit der Tätigfeit in der Pragis vereinbar. Deshalb muß völlige Trennung biefer beiden Stellen erfolgen und zwar derart, daß beide direft dem Raifert Gouvernement nnterstehen und nebeneinander in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht gemeinsam arbeiten."

Hierzu muffen wir allerdings bemerten, daß es uns nicht recht flar ift, wie der Berfaffer fich bas Berhältnis des Cheftierarztes, dem er offenbar die Be-fugniffe und Aufgaben eines Referenten zugewiesen haben will, zu den "beiden Stellen" (Pragis und Wiffenschaftliche Arbeit) die dem Raiferl. Gouvernement direkt unterfiellt werden follen, denkt. Nach dem Wortlaut seiner Ausführungen konnte man glauben, es sollten hier zwei weitere selbstständige Reserte geschaffen werben. Wahrscheinlich deutt fich der Berfaffer aber die Regelung dieser Angelegenheit so, daß die beiden "Stellen" um den Ausdruck bes Berfaffers zu ge-brauchen, dem Referenten in der Person des Cheftierarztes unterstellt sind. Ohne Zentralisation wird es wohl auch hier kaum gehen.

Wenn wir die von Rickmann aufgestellten Grundfate auf Deutsch-Ostafrisa anwenden, so erscheint uns als die nächste Forderung die Schaffung eines Veterinärreserates, mit dem ein Chestierarzt, dem noch ein Assistate beigegeben werden müßte, zu betrauen wäre. Außerdem hatte die Anstellung von weiteren Tierarsten in einer Bahl, die der Bedeutung unseres oftafrise

nischen Viehstandes entspräche, zu erfolgen. Zeitgemäß erscheint uns die Forderung des Verfassers, ben Regierungstierarzten nicht nur zu erlauben, cegel= mäßig in dem landwirtschaftlichen Teil kolonialer Beitungen mitzuarbeiten, sondern die Mitarbeit ihnen sogar zur Pflicht zu machen. Er verweist dabei besonders auf frangösische Berhältniffe.

Bum Schluffe feiner Musführungen hebt Ridmann hervor, daß ein tierärztlicher Bertreter an höchster tolonialer Verwaltungefielle in der Heimat durchaus notwendig fei, eine Anficht, die bei bem allgemeinen folonialwirtschaftlichen Ausschwung auch in parlamentarischen Reifen ernsthafte Beachtung erfahren dürfte.

#### Deutsch:Ostafrika ein Ausfuhrland für Mautschule.

Die "Gummi-Zeitung" teilt über die oftafrikanisch e Kautschukausfuhr nach einem Bericht bes Kaiser-lichen Gouverneurs in Daressalam folgendes mit: Der Wert der Rohkausschukaussuhr aus Deutsch=

Ostafrika stellte sich im Jahre 1906 auf über 2 386 000 M. und sicht an erster Stelle unter allen Ausfuhrprodusten des Schukgebietes. Nehsautschaft wird in bedeutenden Mengen durch Eingeborene an der Küste und im Süden des Schukgebietes dis nach Tabora hinauf gewonnen. Infolge seines Wertes und seiner leichten Transportmöglichkeit ist er sür die Sinzgeborenen ein tressliches Wlittel, sich Lebensunterhalt und Steuergeld zu verschaffen. Der von der Westzgrenze des Schutzebietes nach der Küste bis nach Muanza gebrachte Rohfautschut stammt größtenteils aus dem Kongostaat und aus Rhodesia. Da eine Vinznenstatistit sehlt; kann der Handelsanteil von diesen Bezirken zissermäßig nicht angegeben werden.

Die Kautschukaussuhr hat seit 1904 wesentlich ans dere Wege eingeschlagen. Die Zusuhr nach Bagamojo durch Tabora-Karawanen auß dem Hinterlande nahm insolge der Quarantäne gegen Zanzibar und die Wege-

verschiebung durch die Ugandabahn wesentlich ab. Minanza nimmt, an der Ugandabahn gelegen, fast bie Hälfte des früher nach Bagamojo gebrachten Rohkautschule auf. Pangani-Kantschut ging größtenteils nach Tanga zu diretter Verfrachtung, ba ber Bafferweg nach Zanzibar gesperrt war. Daressalam ift als aufftrebendes, aufnahmefähiges Marktzentrum auch als Rohlautschutplatz bedeutend gestiegen. Während ber Aufstand den Kautschuthandel in Kitwa und Lindi erheblich geschädigt hat, zeigt Mikindani hingegen großen Aufschwung, Da das beutsche Lindi-Gebiet vom Aufstand verschont blieb. Der größte Teil des über die Rufte ausgeführten deutschaftelianischen Kautschuls geht dirett nach Deutschland, die früher bedeutende Aussuhr über Zauzibar ist seit 1904 um 70% gefallen. Die Duarantäne gegen Zanzibar, bessere Konjunktur, Grün-dung neuer Handelsplätze (Bagamojo), Verbesserung der Hafenanlagen im Schutzgebiete sind für diese Ver-schiedung der Aussuhr maßgebend gewesen. Von der Binnengrenzanssluhr geht etwas weniger als die Hälfte des Ronfantschuts nach Deutschland, besonders der= jenige, welcher von deutschen Firmen in Muanza aufgekauft wird; über den Berbleib des Restes ist nichts

zu ermitteln gewesen. Sicher ift Rohtautschut eines ber zufunftereichsten Produkte Deutsch-Ditafrikas. Rur im Begirk Udjidji tounte eine Abnahme der wilden Raufchutpflanzbestände bemerkt werden; die Wurzelkangchukausbeutung war in den letten Jahren der dortigen Gultansherrschaft zum Raubbaugeworden, jett scheinen die deutschen Schonvervrdnungen gut zu wirken. Die Zahl ber Kautschut-pflanzungen (ausschließlich von Manihot Glaziovii) vermehrt sich an der Kuste entlang schnell; auch intellisgente Eingeborene wenden sich dieser porteilhaften Rultur mehr zu. Doch fann ein abschließendes Urteil über diesen jungen Manihotanbau in der Kolonie noch nicht abgegeben werden; die steigenden Aussuhrzahlen in Tanga berechtigen aber zu guten Soffnungen, fo daß Deutsch-Oftafrisa in nicht zu langer Zeit wohl einen erheblichen Teil des deutschen Bedarfs an Rohtautschut wird beden können. Die Sandelseinheit für Rohkautschut ist das Frasila = 36 lb. engl., für melches an der Rüste 65 bis 80 Rupien bezahlt werden. Die Manihotpreise stellen sich in den Nordbezirken durchschnittlich niedriger als im Süden, wo vor allem besser bewerteter Lianensauschut gehandelt wird. Der Rohfautschut aus dem Tanganjika-Gebiet (Kongostaat) ist am höchsten bezahlt (80 bis 90 Rupien das Frasika); er ist allerdings infolge Eintrocknens durch die lange Reise auch leichter geworden.

Nachstehende Tabellen zeigen die Ansfuhr von Rohlautschut aus Deutsch-Ostafrika nach Bestimmungsländern und über die Zollstellen in den Jahren 1904—1906.

Neber külfenzolländer nach		K11		05		<b>1</b> 36	
14(4)	kp: 1	277.	kg	ઋ.	leg	97.	
Dentichland England Rebriges Europa Bangibar Rebriges Afrita Rebrige Länder	218694 2179 	1486008 14480 724530 4:	919 1539	6645 8857	2627 171	1815322 19516 898 228164 11050	
Insgefant	311859	2225670	301722	2089888	297244	2074960	
Hierzu Binnengrenzausführ	2320	11369	20821	167013	45203	311328	
Gefantausfuhr	314179	2237039	325543	2256901	342477	2086286	
Von Bollami	11	1111	1	105	19	ing	
Son Domain	kg	90.	kg_	W.	kg		
Tanga Pangani Sadan Bagamajo Taresiatan	87151 7391 5245 120026 61792 87783		4344 362 127894 54732	25451 2131 930838 368544	2909 78683 69584	17713 593818 50846	
Lindi Witindant	22490 9981	140147 00957	18991	183734	16135	116990	
vind	22490	140147 60957	18991 14908	183734	16135 24183	116996 17700	
Mitinbant	22490 9981 341859	140147 60957 2225670	18991 14908	183734 102494 2089#87	16135 24183 297244	116996 17700 207496	
Lindt	22390 9981 341859 2320 344179	140447 60957 2225670 11269 2237039	18994 14908 301722 29824 325543	183734 102494 2089#87	16195 24183 297244 45230 342477	116996 177006 2074964 311826 2386286	

#### Die Waffenkonferenz.

Die Konferenz über ben Berkehr mit Waffen und Munition in Afrika nahm in ihrer Vollsitzung vom 7. Mai die Begründung eines englischen Borschlages auf Ginsegung eines internationalen Amtes entgegen. Darauf prüfte fie in einer Husschuffitzung die übereinstimmenben Bestimmungen ber beutschen, englischen und italienischen Vorschläge für die Ginfuhr und ben Verkauf

von Waffen, die an Stelle des Artifels 9 der Brüffeler Alte von 1890 treten sollen, und verständigte sich über die Punkte, wegen deren neue Weisungen von den Regierungen einzusordern sind.

# Aus unserer Kolonie.

Deutsche aus Palästina nach dem Mern. Unter bem 6. Nov. 1907 haben wir in einem Leitartitel ber D. D. A. 3. über die Absichten beutscher Koloniften and Palafting, fich am Mernberge niebergulaffen, berichtet. Es war in diefem Artitel besonders betont, daß die beiden Experten, die der deutsche "Rolonistenstaat" in Balästina nach bem Meruberge geschieft hatte, fich burchans bavon überzengten, daß eine Siedelung wohl möglich sei und auch eine entsprechende Rentabilität verspreche. Wir haben bamals barauf hingewiesen, daß nach Möglichteit dieser Art von Anfiedlern entgegenzukommen sei, da es sich um bewährte deutsche Kolonisten handelt, die namentlich in den letzten Jahren in Palästina unter den schwierigsten Verhältnissen sich behanpteten, wobei zu berücksichtigen ist, daß eine eventuelle Ansieblung am Meruberge nicht etwa nur von ein bis zwei Familien erfolgen würde, sondern von einer stattlichen Gesamtheit, die eine geschloffene Ansiedlung anstreben, bei der sich Landwirte und Handwerter in enisprechendem Berhaltnis beteiligen. Die gleichzeitig beabsichtigte Errichtung einer Schule und einer Kirche würden zur Vervollständigung des Charafters dieser geschlossenen Ansiedlung noch wesentlich beitragen. —

Wie nun die deutschen Ansiedler in Palästina über eine eventuelle Ansiedlung in Deutsch. Ditafrika derzeit denken, und welche Bedingungen sie an eine solche knüpsen, entuchmen wir aus einem Briefe, den Herr Karl Knoll-Sarona (Jassa, Palästina) au Herrn J. Baldensperger in Morogoro richtete. Karl Knoll schreibt

unter Anderem .:

"Das Interesse sür Deutschostafila ist hier sehr groß. Gestern hatten wir unter Beisein des hiezigen Konsulus eine Zusammenkunft wegen der Deutsch-Oftasvika-Sache. Sie war sehr stark besucht. Wir arbeiteten ein Eingabe an das Besiedlungskomitee aus, welche zahlreiche Unterschristen sinden wird. Wenn des Neich oder Besiedlungskomitee Entgegenkommen zeigen wird, liegt die Nöglichteit einer zahlreichen Uebersiedlung vor. Bor Allem wird die Bahnfrage oder Verkehrsverbindung, welche unbedingt in den nächsten Jahren hergestelltwerden dürste, in den Vorderund treten. Denn ist keine Verkehrsverbindung in den nächsten Jahren in Aussicht, um alsdann Produkte sowie Gerätschaften schnell und billig verkrachten zu können, so ist eine gedeisliche Entwicklung einer Ansiedlung am Meru zweiselhaft oder ausgeschlossen."

#### Henes Geld für Dentsch Oftafrita.

Es wird und amtlich mitgeleilt, daß die heimische Münze 3. It mit der Ausprägung von 30 000 Rp. in neuen Fün fehellerstücken aus Aupfer sur unser Schutzgebiet beschäftigt ist. Es sollen zunächst 30 000 Rp. in dieser Münze zur Ausprägung und mit dem am 30. Mai d. Is. von Hamburg abgehenden Dampser zur Verschiffung gelangen.

Außerdem wird beabsichtigt, 200 000 Mp. in einem Zehn-Hellerstück aus Rickel ausprägen zu lassen. Die Versendung dieser Münzen dürfte im Lause des

Sommers erfolgen.

The same

Munuga. Die Uganda-Sisenbahngesellschaft, die zugleich auch Besitzerin der auf dem Viltoria-See sahrenden großen Dampfer ist. läst nun alle 14 Tage eine Rundsahrt um den See machen, und zwar je

eine Süb- und eine Nordtour. Bei der Sübtour werden ab Port Florence die Häfen Karungu, Schirati. Muanza, Butoba, Bukakata, Entebbe, Port Florence angelaufen. Bei der Nordtour laufen die Dampfer ab Port Florence die Häfen Iinja, Entebbe, Bukakata, Muanza, Schirati und Karungu an. Zede Tour um den See dauert 10 Tage.

Houten in Muanza nunfte plötslich schwerkrant bie Heinreise nach Deutschland antreten. Au seine Stelle tritt Herr Gräfe, ber als Gouvernementsbauleiter in Daressalam schon mehrere Jahre tätig ist.

Bagamojo. Die Leitung der hiesigen Megierungssichule hat, an Stelle des auf Urlaub sahrenden Lehrers Dudzus, Herr Lorenz übernommen. Herr Lorenz hatte früher bereits einige Jahre die Leitung der Schule.

# Lokales.

#### Die Wasserversorgung Davessalams.

Am 15. Juni werden für die Ausführung der Vorarbeiten der Wasserversorgung Daressalams zwei Fachlente, ein Ingenieur und ein Lehrmeister, von Neapel die Ausreise nach hier antreten. Diese Leute sind auf Ansordern des Gouvernements vom Neichskolonialamt entsandt. siermit wird dem Gouvernement die Nögslichkeit gegeben, die für die Stadt Daressalam so wichtige Frage der Wasserversorgung basdigst in Angriff zu nehmen. Es ist geplant, das diese beiden Technike, want möglich, auch bei den Vora beiten sür die Wasserversorgung in Morogoro und in Tanga Verwendung finden.

Birtschaftsplan der Kommune. Wie und mitgeteilt wird, ist die in dem Bezirksrat beschlossene Fassung des Wirtschaftsplanes der Kommune vom Gouvernement genehmigt worden.

- Enropäerschule. Nach einer heutigen Betanntmachung des Raiserlichen Bezirkants hat die Schule für Europäerlinder, die bistang in dem Getreidespeicher am Zoll untergebracht war, ein besserend Seim echalten. Seit Montag besindet sich die Schule in den Barterce-Räumen des Neubanes des Väckermeisters Heuschie in der Scheclestraße. Es ist anerkennenswert vom Kais. Bezirksannt, das es dieser für das Unsehen der Europäerschule so wichtigen Naumfrage eine schleunigste Erledigung angesdeihen ließ.

X. Der Dampfer "Zambesia" traf am letzten Sonnabend Nachmittag hier ein. Um Sonntag früh 6 Uhr wurde er in das hiefige Schwimmbock eingedockt, damit Bodenreinigung und Maschinenreparaturen vorgenommen werd n konnten. Der Dampser, welcher der Portugiesischen Ditafrika-Kompagnie gehört und ca. 1000 Tons groß ist, verließ gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr das Schwimmbock, und trat noch abends die Mäcksacht nach Lourenco Marques über Ibo und Mozambique au.

— Neue Einbrüche in Daressalam. Nach der Abreise des Geschäftssührers der D. D. A. Bank in Daressalam haben dessen Wohnung schwarze Diebe einen Besuch abgestattet. Unter den ausgeräumten Sachen sollen sich eine Reihe von Wertgegenständen besinden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt. — Auch ist bei dem Bezirksamt eine Auzeige einselausen, wonach bei dem

Rentver Mority ebenfalls ein- Einbruch verübt worden sein soll. Gestohlen sind eine Schreibnaschine (Blickends berfer System) und eine Rassette. Die beiden Gegenstände sollen in unmittelbarer Nähe der offenen Berandatüre sich befunden haben, so daß es den Schwarzen ganz besonders leicht gewesen sei, den Diehstahl auszusühren. Wie wir heute ersahren, hit die Schreibemaschine auf der Sultansschamba und die Kusette hinter der Sultansstraße gefunden worden.

— Prüfung ber Eingeborenenschüler. Bei der Prüfung, die letthin von Serrn Regierungsrat Boeder in der Eingeborenenschule abgehalten wurde,
traten im allgemeinen recht günstige Resultate zu Tage.
Die Bemühungen des Serrn Lehrer Brandt sind bei
bem sehwarzen Elementalso nicht ohne Ersolg geblieben.

— S. M. S. "Sceabler" traf am letten Samstag hier ein.

— Der "Secabler" verläßt, nachdem er Kohlen eingenommen hat, voraussichtlich am 5. Juni Daressalan.

— Löwen plage. Hente Morgen stellte sich auf dem Bezirksamt in Daressalam ein Jumbe aus dem südlichen Teile des Bezirkes Daressalam ein, der um Wassen bat, da die Löwenplage in seinem Distrikt geradezu unerträglich sei. Es wurde seinem Bunsche in entsprechender Weise willfahrt.

— Gute Maisernte. Wie wir hören, werden in nächster Zeit aus dem Bezirk Daressalam größere Mengen Mais eintreffen, ein weiterer Beweis dafür, daß die Maisernte im Bezirk gut ausgefallen ist, also von Hungersnot im Bezirk in teiner Weise die Nede sein kann.

— Einwandfreies Trinkwasser in Daressalam. Man schreibt und: Es dürfte noch zu wenig bekannt sein, daß in Daressalam einwandfreies Trinkwasser zu haben ist und zwar im Gonvernementskrankenhaus.

In der ersten Stage desselben stehen auf der der Stadt zugewandten Beranda auf einem Tisch zwei Berkeseld-Filter, welche stets mit Wasser gefüllt sind, das eine Stunde lang gesocht ist. Unablässig stehen die Boys derer, die es wissen, an diesen Filtern, um für ihre Herrichaften ein tadelloses Wasser zu holen, welches zudem tostenlos abgegeben wird. — Natürlich weiden Diesenigen, welche dieses Wasser verwerten wollen, gut thun, ihre Boys zu kontrolliren, ob sie auch in der Tat das Wasser im Krankenhaus holen.

— Der verbotene Herrenabend. In unseiem Artifel in No. 38. der D. D. A. Z. haben wir uns erlandt, an den kinematographischen Vorsührungen des Herren Remmann, soweit sie den Herrenabend betrasen, Kritik zu üben. Herr Remmann hat, wie wir nach Lage der Dinge nicht anders erwartenz konnten, mit Injurien durch öffentlichen Anschlag und mit einem beleibigenden Brief geantwortet, was dei uns allerdings ein Lächeln hervorrief Die Charafteristik dieses Herrn von der sahrenden Kunst vervollständigt sich noch dadurch, daß er es fertig brachte, Herrn Regierungsrat Voeder gewissernaßen zum Schiedseichter in der Herrenabendangelegenheit zu bemühen. Der Herr Kinematographenbesitzer hat in der Tat dem Bezirksamt die Vilder von jenem benkvürdigen Abend zur Bezutchtung vorgelegt, worauf allerdings prompt das bezirksamtliche Verdot

Tages fam sie ganz heiser und aufgeregt, mit ihrem Lukano geschmückt, direkt aus einer Verhandlung mit dem Tyrannen zu Pogge. Muaka Jamvo hatte die Abssicht gehabt, zwei Kikolos und zwei seiner Skladins nen hinrichten zu lassen, weil sie untereinander Liebsschaften gehabt hatten, Lukoksscha hatte ihn mit vieler Mühe davon zurückgebracht. Er habe ja, sagte sie, allerdings das Necht dazu gehabt, aber er wäre noch zu furze Zeit auf dem Thron, um sich unnötig Feinde zu machen, und da die beiden Männer Kisolos seien,

so habe sie für sie gebeten.

Auch an anderer Stelle schildert Pogge die Lutotescha als eine zwar nicht schöne, aber intelligente,
sebhaste und recht gutunütige Frau. Da ihr die Heirat
ihres göttlichen Standes wegen verboten war, so räumte
sie zeitweise einem ihrer Stlaven Gattenrechte ein, und
der betressende genoß dann auch in ihrer Umgebung
tönigliche Chren. Dagegen war es ein unmöglicher Gedante, daß sie, die ja sinnbildlich die Mutter aller Musta Jamvos ist, Kinder haben könnte. Ihre Kinder
wurden deshalb alsbald nach der Geburt getötet.

Die Besuche der schwarzen Magestäten und der täglich den Fundo des Neisenden überlausenden Kilolos wurden, zumal sie stets auf irgend ein Bettelei hinands samen, mit der Zeit doch recht lästig. Die vornehmen Lunda, ost auf den Schultern ihrer Staven reitend, brachten zuweilen auch ihre Weiber mit, damit sie sich den ungewohnten Anblief des Weisen gönnten. So kan eines Tages ein Schwager des Königs, und zwar der Bruder der Amari mit vier Frauen gleichzeitig zum Besuch. Dagegen hielten die Landa streng darauf, daß ihre Weiber nicht allein in das Lager der Fremden kamen, und der König stellte sogar eine eigene Sittenpolizei im Lager des Doktors an, um zu verhindern, daß seine Sklavinnen und Weiber sich den

Trägern naberten. Rur Die Lutoteicher tat gang, wie

sie wollte.

Der angenehmfte Besuch war ber tes alten Deserra, eines freundlichen und wenn nüchtern, sehr verftändigen Mannes, der allerdings sehr unter bem Migtrauen Muata Jamvos zu leiden hatte und sich dem Reisenden selten unbeobachtet na ern konnte. Er war tiog seiner sehwarzen Saut von guten Umgangeformen, bescheiden und ein Ehrenmann in jeder Beziehung. Bogge verdantte ihm viele Mitteilungen über die Beschichte und Sitten des Landes. Deserra schilderte den verstorbenen Muata Jamvo als einen ungleich intelligenteren und menschenfreundlicheren Monarchen und bedanerte, daß Pogge nicht zu deffen Lebzeiten das Land besucht habe. Derfelbe würde ihn mit offenen Armen aufgenommen und ihm sein ganzes Reich gesöffnet haben, dessen Geschichte und Grenzen er genau gekannt habe. Allerdings wäre er kriegerisch gewesen und habe viele Stlavenraubzüge nach dem Norden unternommen, im Innern habe er aber mit Milde und Weisheit regiert. Hinrichtungen, die jetzt fast täglich vorkämen, habe er nur an Fetischeuren vollziehen lassen. Der alte ersahrene Händler riet Pogge, den jetzigen Königals einen ebenso habgierigen und grausamen wie unwissenden und mistrausschen Barbaren mit größter Vorsicht zu behandeln. Er selbst hatte mit dem Muata Jamvoschon üble Ersahrungen gemacht, als dieser noch zu Ledzeiten seines Vorgängers als Mona Schanama in Mulemba ledte. Damals schiefte Deserra seinen Neferment einer Albertainkreuwert werd. Simburde an fen mit einer Elfenbeinkarawane nach Kimbundo an seinen Handelsfreund Saturnino de Sousa. Schanama der bereits infolge seiner Gewohnheit, die Händler, anzuhalten, mit bem Muata Sambo zerfallen war, sieß auch diese Karawane, sobald sie den Kassai übersschritten, anhalten und geriet in außerordentliche Wut,

## Muata Jamvo der Lundakaiser und seine Yasallen.

(Fortsetzung)

Alle Neger kamen aus ihren Hitten, der gauze Markplatz bedeckte sich mit Menschen, die ihrer Königin fröhlich zujubelten. Letztere hatte übrigens beim Betreten von Mussumba ihre Tänze eingesstellt und gab nur auf dem Markt, vor den Toren ihrer Behausung, noch eine Wiederholung zum besten. Dann winkte sie den Trommlern Schweigen zu und betrat mit ihrem Gesolge durch einen mit Menschenschädeln gezierten Torweg den großen Hof ihres Palastes. Hier bot sie den Gästen Wein und ließ auch sich selbst eine Schale füllen, verschwand aber dann damit in die eigenen Gemächer, da die Lunda-Großen niemals in Gegenwart anderer Personen Nahrung zu sich nehmen dürsen. Erst nachdem sie ihren Palmwein getrunken hatte, dat sie den Reisenden nehst seinem Dolmetscher zu sich, um ihm die einzelnen Rämme ihres umfangreichen Hauses zu zeigen.

In der Folge wurde die hohe Dame, wenn auch nicht so bettelhoft zudringlich wie der Muata Jamvo, so doch sehr vertraulich und zuweilen so liebenswürdig, daß Pogge Mühe hatte, sie sich vom Leibe zu halten. Berschredentlich machte sie ihm ganz offene Liebesserklärungen, so daß er Mühe hatte, sie durch kleine Perlenspenden bei Laume zu erhalten, ohne ihren Bünschen nachzukommen. Sie verbot aber allen ihren Sklavinnen bei Todesstrase, in das Lager des Weißen zu gehen. Sonst erwies sie sich übrigens als eine sehr verständige und gutmittige Person, die den habgierigen, grausamen und mißtrausschen König von manchem unüberlegten Streich zurücksielt. Eines

finematographische Borführungen bieser Art zu veranstal-

ten, erfolgte.

So felbstwerftanblich biefer bezielsamtliche Bescheib für und ift, fo winig find wir und flar barüber, ob wir uis mehr über die Riwitat ober die Dreiftigseit des Herrn Neumana wundern follen.

- Besuch eines alten Wigmannoffiziers. Herr Oberftlentnant Richelmann, ein alter Wigmannoffizier, ift in Daressalom eingetroffen, um die Stätten feiner ehemaligen Wirfamkeit, wie Bagamoje, beffen gefte er anlegte, zu befuchen. Sente ift er in Gemeinschaft mit bem ftellvertretenden Gouverneur, Beren Geheimrat v. Winterfeld nach Moregoro gefahren. Die Herren gedenken bis Emistag wieder guruck in fein.

— Bezirksamtliche Bestrafungen in ber Zeit vom 23. bis 29. Mai 1908: Wegen 'Diebstahls pp. 8 Angeflagte mit zusammen 21 Monoten Rette und 5 körperlichen Züchtigungen; wegen pehlerei 2 Lingeklagte mit zusammen 5 Monaten Kette; wegen Entwendung von Feldfrüchten pp. 1 Lingekagter mit körperlicher Züchtigung; wegen Fundunterschlagung 1 Angeklagter mit 10 Tagen Kette; wegen Berübung groben Unfings 2 Angeflagte mit je 2 Togen Rette; wegen Uebertretung der Hafen-Ordnung 1 Singeflagter mit einer Gelbstrafe; wegen Zuwiderhandlug gegen die Berordnung betreffend die Regelung ber Dlage u b Gewichte vom 25. August 1898: 1 Angeflagter mit 1 Gelbstrafe; wegen Dienstvernachlässigung und Kontrakthuchs 2 Ausgeflagte mit zusammen 3 Wochen Kette und 1 körperlichen Züchtigung; wegen verschiedener an erer Bergehen und llebertretungen 6 Angeklagte mit zusammen 2 Wochen 4 Tagen Rette, 1 Geldstrase un 1 forperliche Züchtigung.

X. 25 jahriges Seemannsjubil um. Der erste Maschinift des Gouvernementsdampfer "Rovuma" Herr Se'ng, feiert am heutigen Tage fein fünfundgwanzigjähriges Scemannsjubilaum. herr South befindet sich bereits seit dem 4. April 1894 im Nienste der Kaiserlichen Flottille.

- herrentofe Schuhe. Gin pair herrentie Schuhe find in dem Geschöftstofal des Herrn Zelinsty gefunden worden. Der eventuelle Besitzer fann dieselben beim biefigen Begirkeamt obholen.

- Abonnementserhöhung. Um Migverständnissen vorzubengen, teilen wir mit, daß wir bereits seit dem 19. März die Erhöhung des Abonnes mentspreises am Kopfe unseres Hanptblattes befannt geben.

# Koloniale Volkswiellchaft.

Hanfbericht von der Firma May Ei ein, Hamburg, vom 7. Mai 1908. Manitas ha Deutsch Ditafrifa-Sanf etc: Nach emigen Schwankungen ist der Markt wieder schwächer geworden, neues von Belang ift nicht zu berichten.

Die Möbeleinfinhe in Dentsch- Cztafrika stieg von 2555 q im Jahre 1905 auf 2883 q ir i Iahre 1906. Der Hauptanteil hieran entfällt auf Dentf land, fleinere Betrüge auf andere europäische Staaten, 'en Transitplat Zanzibar und Indien. Gin nicht gringer Teil hievon besteht aus Regierungsbedarf. 3 frije ber verdeckenben Einwichung des Zwischenhander! burfte tat-

als er vernahm, daß der Neffe Deferres .. a. einen

zahmen Leoparden mitgebracht habe. Gie ichauptete, bas Tier könne nur als Fetisch im Auftrige bes Lundaknisers hergesandt sein, um ihn zu prezandre und

brobte trot aller Proteste bes Sandlers, in sowo.! als

seine sämtlichen Stlaven hinrichten zu laffen. Eit=

sächlich wurden einige Träger getötet, wihrend einige

andere die Flucht nach Kimbundo ergriff: i und doct

bem Banler Saturnino ergablten, in welcher Wefahr

fein Sandelsfreund schwebte. Der Bort wiese machte

fich alsbald mit reichen Geschenken und ei iem großen

Gefolge nach dem Raffai auf, um weitere 2 erbrechen zu

verhüten und das Elfenbein der aufgehaltere i Narawane

zu retten. Der wütende Häuptling halte inzwischen noch mehrere Stlaven Deserras hinrid ten lassen, wagte aber nicht, sieh an seinem Neffen filst zu ver-

greifen, zumal auch seine Lieblingofrau, die jetige

Amari sich lebhaft für den jungen Mensche i verwandte. So gelang es Saturnino, den Reft der R ramane in

Sicherheit zu bringen, allerdings unter schwei en Opfern, denn erst nachdem ihn der fürchterliche Li ndahäupt= ling bis auf das lette Stück Zeng geplünd rt, glückte es ihm, sich mit der Rarawane Deserras bei Nacht

fächlich ein größerer Teil ber eingeführten Möbel aus nichtbeutschen Waren bestehen, als die Handelsstatistik Deutsch: Dftafritas angibt. Besonders vermertt werden die öfterreichischen gebogenen Möbel (Wiener Stühle), bie nicht nur bei ben Europäern, sondern auch bereits bei den Eingeborenen des Landes abgesetzt werden. Inbien nimmt mit allerlei geflochtenen und Rohrmöbeln nationaler Erzeugung an der Einfuhr Deutsch Ostafrikas

Bammvollban in Dentsch-Ditafrifa. Unter dem Ramen "Baumwollplantagen-Gesellschaft m. b. H." ift eine neue Gesellichaft 'n Gründung begriffen. Rach bem bor lurgem von Hamptmann a. D. v. d. Marwig versandten Brospelt liegt das für die Baumwollpflanzung in Aussicht genommene Land am Rusidji-Fluß in der Nähe der Schulpflanzung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees in Panganja. Das erforderliche Kapital ist auf 250 000 M. veranschlagt.

Südwestafrikanifche Woldgruben. Hauptversammlung der Robinfon Central Deep beiprach der Vorsigende die Lebensdauer biefer Grube: "Alm 31. Dezember wurde das in der Grube noch vorhandene Erz auf 1 965 000t geschätzt. Dieser Schätzung liegt bie Annahme zugrunde, daß bie Albbaubreiten des Main Reef Leader und des South Reef zusammengenommen 138 Zoll betragen und 67 279t auf die Gerechtsame liefern werden. Zieht man 10%/0 für auszuscheidendes unbranchbares Erz ab und nimmt eine Berpochung von 30 000t den Monat an, so würde dies eine Lebensbauer von 5 Jahren vom 1. Januar 1908 ab gerechnet ergeben. Diese Schätzung ist indes eine außerst vorsichtige. Es ist bei ihr feine Muchicht auf das Main Recf genommen worden, das sich zweisfellos in gewissen Teilen der Grube als abbanwert erweisen wird, es ist überdies wahrscheinlich, daß die Abbauweite bes South Recf und bes Main Reef Leader die Schätzung von 138 Zoll übersteigen wird, tatsächlich war die Abbanweite bisher 163 Zoll. Die Schätzung kann daher als eine verläßliche Windestichätzung auf gefaßt werden." Der Vorsitiende fagte nichts über Die Aussichten für den Ankauf ter Gerechtsamen, Die im Often an die Grube stoßen und die teils der Regierung, teils andern Gruben gehören, aber wegen ihrer Lage und Beschränktheit nicht unabhängig oder von den fie besitzenden Gruben ausgebeutet werden können. Mit der Zeit wird die Robinson Central Deep diese Gerechtsame ohne Zweisel erwerben. Im setzten Jahlte die Erube 771/2%, Dividende, int wieden ist die Veryochung um etwa die Hälfte erhöht worden, so daß bald eine entsprechendende Erhöhung der Dir bende bevorsteht.

3: vergangenen Jahre erzielte die Rem Klein fontein einen Reingewinn von 226 924£, bagu Borte g vom Borjahr 7535 L; somit ftanden insgesamt 284 460 £ zur Verfügung. Zwei Dividenden von je 28 natzmen 180 000 £ in Anspruch, besondere satzungsgemäße Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats :: 1000 L, Goldstener 14 297 L, Tilgung von Schult verschreibungen 12 500 £ (die restlichen 11 500 £ werden im Juni getilgt werden), Abteufen des Haupt Jachtes 23 166.L, Vortrag auf neue Rechnung 2495 P. Die Unfosten betrugen 20s 9d die Tonn: (i. B. 21s 10d), der Gewinn die Tonne 11s 10d (93 3d). Die Kosten der neuen 20 Stampfen werden auf die nächsten paar Jahre verleilt und aus ben Ginnahmen gedeckt werden. Der zum Abbau herg rid tete Erzvorrat betrug am 31. Dezember 1907 949 434t (947 038t) im Gehalt von 8,34 dwts. (9,1 dwts...) bei einer Aberstärke von 35,87 (34,92) Boll.

geworfen, nur die Häupter bem Muata Jamvo gebracht. Schwere Verbrecher wurden aber auf dem Markte nahe am Palast bes Herischers enthauptet und blieben bis sie die Speise der Hunde oder — Menschen wurben. Die Dolmetscher wenigstens behaupteten, daß die Lucyen, die Pogge gelegentlich auf dem Marktplate antraf, nachts von Negern der Tributfarawanen aus den öftlichen Teilen des Reiches geholt und verzehrt wurden. Die Bewohner von Muffumba schienen an Schanspiel gewöhnt zu sein. Sie fragten gelegentlich unter Scherzen ben Reisenben, wenn er fie vor ihren Hätten stehen sah, ob er auf den Markt wolle, um such die Hingerichteten anzusehen. Später sah Bogge in der Tat einen Zug von zentralafrikanischen Negern, die mit den zerlegten Teilen eines Hingerichteten in einiger Entfernung von ihm vorüberzogen.

Der Muata Samvo hatte übrigens gleich beim Untritt seiner Regierung eine Blutschuld auf sich ge-laden, die ihn noch jetzt quälte. Da er wohl wußte, daß nach dem Tode seines Borgängers das Bolf nicht ihn, sondern dessen Sohn Umballo zum Herischer wünschte, so hatte er diesen und ebenso die Lieblings-frau des Verstorbenen alsbald bei seinem Sinzug in Mussumda hinrichten lassen, um vor späteren Verschwörungen von ihrer Seite gesichert zu sein. Run hatte man ihm aber die Köpfe ber Enthaupteten nicht gebracht, da er gerade mit den Krönungsfeierlichkeiten und den dazu nötigen Fetisch=Zeremonien beschäftigt war, eine wichtige Handlung, welche durch nichts unterbrochen werden barf. Seitdem plagte ihn nun bie beständige Angst, daß die Mmari und der Pring überhaupt nicht getötet, sondern nach Often zu ben Kafsongo geftohen seine und von dort aus eine Verschwörung gegen ihn vorbereiteten. Er weigerte sich |

Die Lage auf Samoa. Den Hamb. Nachr. wird geschrieben:

Es ift ein nicht unerheblicher Nachteil für Samoa, daß der Preis der Kopra auf dem Weltmarkte stark gewichen ist: denn während die Kakaopflanzen fich im Befige weißer Anfiedler befinden, bildet die Ropra das Haupterwerbsmittel des Samoaners. Sind also die Kopropreise niedrig, so hat der Samoaner wenig Gelb und fann wenig beim Sändler faufen. Darunter wieder leidet die Einfuhr. Auch die Regierung wird von dem Nachteil betroffen, da die Eingänge an Steuern und Zöllen geringer werden. Um so erfreulicher sieht es auf den Kafaopflanzungen aus. Die haben sich vortrefflich entwickelt, die Ernte fällt gut aus und Die Qualität ist so vorzäglich, daß ausgezeichnete Preise erzielt werden. Die Kalaopflanzer sehen mit um so größeren Hoffnungen in die Zulunft, als die Besorgnis vor den zerstörenden Wirkungen des Rataokrebses sich gelegt hat. Das Gonvernement hat gleich energische Maßregeln gegen diesen Schädling getroffen. Die Baume werben desinfiziert und solche Stamme, die "rindenfrant" geworden find, werden herausgeriffen. Durch regelmäßige Inspizierungen wird festgestellt, ob die Berordnungen auch innegehalten werden. Auch die kleinen Kakav= pflanzungen gebeihen gut.

Was vom Kalao gesagt ist, gilt noch mehr vom Gummi. Die von einer Berliner Gesellschaft unternommene große Gumnipflanzung läßt sich gut an, die Qualität der bisher gewonnenen Proben ift sehr gut. So ist es möglich, daß der Gummi ebenso wie Kopra und Rafao ein sehr guter Ausfuhrartifel wird, aber bei den Gummipflanzungen ist ausschlißlich der Großbetrieb

denfbar.

#### Peterodenkmal.

Mp. 1197. 97 Salbo S. M. Hensch Humlen. 7. 50 225. -Dr. Schroeber-Boggelow Rp. 1435. 47 Sma.

Johs. Steinberg Vorher: Erster Zuschneider der früheren Firma v. Tippelskirch & Co.

empfiehlt sein

Spezial-Geschäft für

### Tropen-Bekleidung

Uniformen u. Effekten für Armee. Schutztruppen u. Kolonialbeamte. Jagd-, Reise-, Sport-Anzüge und vornehme englische Herren-Moden.

Lieferant des

Reichskolonialamts-Kommando der Schutztruppen.

Für die heimkehrenden Herren Offiziere, Beamten und Unterzahlmeister pp. sowie Mannschaften der Schutztruppen und die Herren des Gouvernements werden Heimatsanzüge — Uniform und Civil — in kürzester Zeit geliefert.

Bestellungen auf Uebersendung von Bekleidung und Ausrüstung in das Schutzgebiet bei Einsendung der Maasse werden prompt ausgeführt.

Seit 1. October 07 bei der Firma tätig: Herr Willy Schmidt, Unterzahlmeister a. D. der Schutztruppe für Südwestafrika.

Berlin S. W. 7, Neustädtische Kirchstr. 15. (Telegr.-Adr. : Tropenkleidung Berlin).

#### Hierzu 1 Beilage und Nr. 12 des Amts lichen Anzeigers.

beshalb auch mit Entschiedenheit. Pogge öftlich über den Lubilasch ziehen zu lassen. Der alte Deserra versicherte jedoch, daß dies alles lediglich Hirngespinste und die beiden nächsten Verwandten des früheren

Raisers tatsächlich hingerichtet seien.

Dagegen waren andere Kinder des Verstorbenen noch am Leben, die Töchter als Prinzeffinnen, die Söhne als Kilolos an dem Hofquartier des Herrschers, ohne daß diesen das zu bennruhigen schien. Teder Borenehme hatte das Recht, zu gewissen Stunden des Tages den Palast zu besuchen, und oftmals wurden die ganzen Nachmittage und halbe Nächte unter Musit mit Gelagen zugebracht. Gines Tages ftarb mabrend Bogges Anwesenheit in Muffumba eine Tochter bes früheren Muata Jamvo, was unter fabelhaftem Lärm, Singen, Trommeln und Pulververknallen gefeiert wurde, denn als Trauer konnte dieser ungeheure Tumult doch wohl kam gedentet werden. Nachmittags aber fam der Herrscher gu feinem Gaft und fagte, Die Brinzessin sei inzweiselhaft durch Zaubermittel getötet worden, Bogge möge sich nicht wundern, wenn der Fetischeur in den nächsten Tagen gesaft und hingerichtet würde.

#### Schiffsbewegungen der Flotte der Deutschen Oftafrikalinic.

Dampfer "Max Brod" ist gestern morgen 6 Uhr in Mom-baja eingetrossen und wird am Donnerstag Abend hier eintres-

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen-Oftafrika-Linie. Mit Reichspostdampfer "Raifer" in Daressalam an von Lind i; Oberleutnant v. Berger; von Bagamoj o: herr Lehrer

- Arter (Arter Dayler) Arter (Arter Decomposition ) (Arter 資料

Dudzus; Herr Pater Leuer; außerdem 9 Dedpassagiere.

So ein Charafter war also ber gegenwärtige Muata Jamvo. Seine Tyrannei sprach sich jest ha ptsächlich un seinen häusigen Blutbesehlen aus, denn zeitweise verging wirklich, wie es der Händler Jose ten Doktor Pogge erzählt hatte, kaum ein Tag. an dem nicht ein oder einige Menschen der Grund zu den Troesurteilen, die Kiertschaffären der Grund zu den Troesurteilen, die Hinrichtung geschah meist früh morgens außerhalb ber Stadt burch Röpfen mit einem große i zweischneis digen Meffer; die Leichen wurden alsdam ins Waffer

und Nebel bavonzustehlen.

#### ED. STADELMANN

Fornsprecher Nr. 24 TANGA (D. O. A.) Telegramm-Adresse: STADELMANN Tanya Import und Export - Commission.

Vertretung der jeden Mittwoch und Sonnabend erscheinenden "Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung", Daressalam sowie der in Daressalam erscheinenden

Illustr. Jagdzeitung "Ostafrikanisches Weidwerk" Haupt-Agentur: Internationaler Lloyd

Versieherungs-Action-Gesellschaft, Berlin. Vertreter von europäischen Fabriken und Export-Firmen. 

Maschinen für alle Zwecke Pumpen-Anlagen.

Motore, Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen. Hausbedarf und Möbel. Seife, Kerzen, Farben, Lacke, Papier und Papierwaren.

Bureaumaterialien. Leder, Schuhe, Nürnberger Kurz- und Spielwaren. Stoffe u. Wäsche. Bekleidungsartikel. Photogr. Materialien u. Chemikalien. Uhren und Musikinstrumente,

Glaswaren. Lampen und Beleuchtungsartikel.

General-Vertreter:

der Sektkellerei Ewald & Co., Rüdesheim.

Depot und Verkauf:

von Weinen in Fass u. Kisten, Cognac, Whisky, Bitter etc. Einkauf:

sämtlicher Kolonial-Producte zu billigsten Preisen.

#### Ständiger Verschleiss von Usumbara-Kaffee,

Vanille und sonstige hierige Landes-Producte.

#### Bestellungen

für jedweiche Waaren werden prompt und bliligst ausgeführt

#### Correspondenz

deutsch, englisch, französisch, Italienisch, kiswahell.

Wissen Sie keine Wohnung für mich? Ja gewiß, die Gelezani-Häuser sind zu vermieten. Nein, die sind eben nicht zu vermieten. Wieso denn?

Na, wenn sie zu vermieten wären, brauchten sie doch nicht leer zu stehen.

> M. Nette, Daressalam Spedition u. Commission. Zollabfertigung.

# Santos & Co.

Daressalam, Unter den Akazien

gegenüber dem Hotel Gebrüder Kroussos

beehren sich, einem geehrten Publikum mitzuteilen, dass sie neben ihrer photographischen Anstalt eine Schneiderei, Ausrüstungs-Geschäft und Warenhandlung eröffnet haben und bitten um freundlichen Besuch und Besichtigung ihres reichhaltigen Warenlagers.

Spezialität: Parfumerien, Cravatten, Hüte etc. 

in Gerezani. Näheres bei der D. O. A. G

> Jalousien Markisen Rolläden Rollwände Holzdraht Rouleaux.

Verlangen Sie fracht- und zollfrei Offerte von:

Ahnert & Co., Hamburg I. Vertreter gesucht.

Thise und Abentener, originell, zum Totlachen, gegen 30 3 in Briefm. Illustr. Bücherfatalog gratis.

E. Bartels Verlag Woissensee-Berlin Generalstr. 8/9.

Reiche Heiner Henrich Mucht fünder finder jeder durch die beiden die beiden die beiden der und die beiden der die der die der durch die der die der die der durch die die der die der durch die die der die der durch die der die der durch die der durch die die der durch die der durch die der durch die die der durch die der durch die die der durch die der durch die die der durch die die der durch die der durch die die der durch die die der durch die der durch die die der durch die die der durch die der durch die die der durch die der durch

# Erklärung.

Vor einiger Zeit stand in der Usambara-Post eine Notiz unter der Spitzmarke "Diebstahl der Dr. Nötzel'sehen Yacht und die Fahrt nach Mombassa." Der Name des betreffenden Weltumseglers war mit "R" angedeutet. Von den infamen, echt afrikanischen Klatschereien erfuhr unter anderem ein guter Bekannter von mir in Lindi. Es hiesse allgemein, ich sei der Betreffende. Aufrichtig sage ich Herrn Leutnant d. R. Bloem meinen Dank, der Einzige, der den Schneid hatte, trotzdem man ihn hatte beeinflussen wollen, es mir offen und ehrlich ins Gesicht zu sagen, sodass ich nun in der Lage bin, mich vor weiteren ehrlosen Verleumdungen zu schützen. Eine Veröffentlichung des richtigen Namens des Herrn "Haase" wäre doch nunmehr wohl angebracht.

von Rosenberg-Gruszczynski.

Da ich mit dem 25. Juni die Kolonie verlasse, so bitte ich alle Diejenigen meiner werten Kundschaft, welche sich noch

mit ihren Zahlungen im Rückstande befinden, dieselben bis zu obengenanntem Datum begleichen zu wollen. - Ebenso bitte ich alle Forderungen an mich beizeiten einzureichen.

W. Knuth (Hotel zur Krone).

# Sodawasser-Fabrik

Abdarassul & Söhne

🗱 🧩 Gegenüber Bäckerei A. Henschke. 💥 🛠

Zoda, bimonaden, u. jonst. Mineralwasser.

Neueste Filtrier-Apparate. Das Wasser ist garantiert rein und die Behandlung desselben von der behördl. Kommission als einwandfrei beurteilt worden.

# Bedeutendster Höhenkurort Mittel u. Norddeutschi, Frequ, 1907: 8495 Kurgäste. Gr. Touristenverk, lliustr Prosp. durch die Kurverwaltung

Eigentümer A. Caralis

neben Hansing & Co. u. vis-à-vis Vincenti photogr. Anstalt.

Eiskalte Getränke

Vanille- und Fruchteis Kaffee nach türkischer Art Elektrische Beleuchtung.

#### Bekanntmachung-

Die Schule für Europäer-Kinder befindet sich vom 1. Juni dieses Jahres ab in den unteren Räumen des Hauses des Herrn Bäckermeister Henschke in der Scheelestrasse.

Der Kaiserliche Bezirksamtmann.

# HOTEL DEUTSCHER KAISER früher 🖾. Scholl

TANGA. =

Erstes altrenommiertes Haus.

Willy Petit

# Am I. Juni 1908 haben wir eine Klempnerei und Installations-Geschäft

Unter den Akazien (gegenüber Gebr. Kroussos).

eröffnet.

Ab 1. August wird sich hieran anschliessen

# ein Farradgeschäft mit Schlosserei.

Durch vorzügliche maschinelle Einrichtungen etc. sind wir in der Lage, alle Arbeiten gut und billig auszuführen.

Auswärtige Arbeiten finden ebenfalls prompte und billige Erledigung.

Dorn & Holzmann.

# endridendendendendendendendendendendenden Dingeldey & Werres

Erites Deutimes Ausrültungsgelmätt im Tropen, Keer, u. Flotte

(Früher: v. Tippelskirch & Co.)

Berlin W. Potsdamerstr. 127/128.

Telegramm-Adr.: TIPPOTIP.

Codes: Staudt & Hundius 1882/1891. A. B. C. 5th Edition.

Eigene Fabrik.

Lieferung aller für den Tropengebrauch

bestimmten Gegenstände in bester Qualität und nach den neuesten Erfahrungen.



The Germans to the front.

Kostenanschläge und Kataloge werden auf Wunsch kostenlos und

frei zugesandt,

Vertreter für R. F. P. Huebner's Jagdbüre in Membasa (Britisch-Ostafrika).

## Telegramme.

Die Engländer im Rampfe gegen die Mohmands. London, b. 23. Mai. Generalmajor Bincons hat auf dem Bormarkh gegen die Mohmands dem Feinde schwere Berluste beigebracht.

Die Macht ber wilden Stämme scheint gebrochen zu sein, ba eine Anzahl unter Mitsührung ber weißen Parlamentärslagge um bie Erlaubnis gebeten haben, die seinerzeitigen Unterwerfungsbebingungen bes Generalmajor Willcods annehmen zu bürsen.

#### Explosion in einer Pariser Zuckerfabrik.

Wie ein Telegramm aus London vom 24. Mai melbet, paffierte in einer Barifer Zuderfahrit eine Explosion, burch welche brei Werlstätten zerstört wurden. Ein Arbeiter wurde getötet. Ginundvierzig weitere verwundet und zwar 11 schwer.

#### Aus Marotto.

London, d. 24. Mai. Kontre-Abmiral Philibert ist zum Bige-Abmiral ernannt und von Marveso abberusen worden. An seine Stelle wird Kontre-Admiral Berryer treien.

#### Das größte Luftichiff der Welt zusammengebrochen.

Aus Datland (Kalifornien) melbet ber Draft unter bem 24. Mai, baß bas Morrell'sche Luftschiff, bas größte ber Welt, in einer Höhe von 300 Fuß zusammenbrach, Sechzehn Passagiere wurden schwer verletzt.

Das Luftschiff war 450 Fuß lang und wurde durch nicht weniger als fünf Motore getrieben.

#### Bur Rußlandreise König Eduards.

London, d. 24. Mai. Bar Nitvlaus wird auf seiner Reise nach Reval von der Kaiserin, der Königin-Mutter und dem russischen Minister des Auswärtigen, Jevolsky, begleitet werden.

#### Unfall auf der Mohmands-Ervedition.

Der offizielle Drath meldet aus Kallutta unter dem 25. Mai, daß Major Maclachlag von dem Scaforth-Hochlünder-Regiment durch einen Zufall im Lager des Generalmajor Billcocks ums Leben gesommen ist.

#### Chrung zweier oftafritanisch-indischer Rirchenfürsten.

London, b. 25. Mai. Die Universität Oxford hat dem gum Bischof von Bomban bestimmten Reverend Mr. Ralmer, sowie dem künstigen Bischof von Zanzibar, Reverend Canon Frank Weston, den theologischen Doltorgrad verliehen.

#### Dreizehn Schlachtichiffe,

und 8 Kreuzer sowie eine große Anzahl Meiner Kriegsschiffe sind in Dover zur Begrüßung des Präsidenten der französischen Republik eingetrossen.

#### Die französich-englische Entente eordiale. (Fallieres in London.)

London, d. 26 Mai. Der Präsidenten der französichen Republik und der Minister des Auswärtigen, Pichon, wurde in Dover von der englischen Flotte, welche von einem Flaggennichr bedeckt war, durch Salut in großartiger Weise empfangen.

Prinz Arthur v. Connaught empfing die französischen Herrschaften, welche dann per Zug nach der Lictoria-Station suhren. Dort wurden sie von König Eduard, dem Prinzen v. Wased, weiteren Mitgliedern der königlichen Familie, dem Ministerprösidenten, und vielen Mitgliedern des Obers und Unterhauses empfangen' Durch begeistert grüßende Vollsmengen ging es zum Yorkshaus. Nach kurzem Ausenthalt begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Buckingham-Palast, wo zusammen mit den Majestäten der Thee genommen wurde.

Hierauf stattete Pringessin Bistoria bem Pringen und ber Pringessin von Bales einen Besuch ab.

#### Das Festbankett in London zu Chren Fallieres.

London, den 26. Mai. Gelegentlich des gestern im Bucingfiam Palast zu London stattgesundenen Festbanketts, hielt König Eduard eine längere Rede. Er gab der Hossnung Ausdruck und wünschte von ganzem Herzem daß die englischestranzösische Entente cordiale dauernd bestehen bleiben möchte, da sie notwendig wäre sür die Wohlsahrt und das Gedeihen der beiden Nationen sowie auch sür die Aufrechterhaltung des Friedens und das Glück der ganzen Welt.

In seiner Antwortrede führte Prösident Fallieres ans, er set tief gerührt von der glänzenden und freundschaftlichen Art des ihm zuteil gewordenen Empfanges. Frankreich wäre entzückt über die zahlreichen Besuchungen deings, da dieselben geeignet seien, die herzlichen Beziehungen zwischen beiden Bölsern zu fördern.

Der König verlieh dem Präsidenten die königliche Biktoria-Kette, Fallieres verlieh dem Prinzen Arthur v. Connaught sowie Lord Beressord das Großkreuz der Chrenlegion.

#### Ein Gefecht gegen die Mohmands.

London, d. 26. Mai. General-Major Billcocks griff den 3000 Mann starten Feind, welcher sich in sehr guten Positionen besand, bei Utmanthel an und warf ihn aus seinen Stellungen zurück. Derselbe ließ 100 Tote auf bem Schlachtseld.

Die Berlufte ber Englander waren gering.

#### Ein scharfes Prefigefetz für Indien.

Nach einen londoner Telegramm aus Simla wird von der englischindischen Regierung ein neues scharses Prefigesetz vorsbereitet.

#### Falliere's Bejuch in London.

London, 27. Mai. Das englische Königspaar besuchte zusammen mit Fallieres in London die franko-englische Ansstellung.

Das Wetter war prachtvoll. Mehrere ber Haupt-Ankftellungs-Gebäude wurden in Gegenwart ber hohen Herrschaften unter braufenden Hochrusen der Menge seierlich eröffnet.

#### Der stalus quo in Vorder-Indien.

London, b. 27. Mai. Mr. Buchan wiederholte auf eine von Mr. Cotton und anderen Parlamentsmitgliedern eingebrachte Anterspellation, daß die Regierung garnicht daran bente, mit ihrer jehigen britisch-indischen Politik, soweit es die eingeborenen. Stämme betrifft, zu brechen.

Man hätte Grund zu der Hoffnung, daß die militärischen Operationen in wenigen Tagen (? b. Red.) beendet und die im Felde stehenden Truppen zurückgezogen sein würden.

#### Von den Festtagen in London.

London, d. 27. Mai, Präsident Fassteres dinierte zusammen mit dem Prinzen und der Prinzessin von Wales im Marlborough-haus und wohnte ipäter einem ofsiziellen Bak im Budingham-Palast bei, an dem die Maharadjas von Nepal, Mawanagar, Kuch Behar und Janjir auf Chrensigen teilnahmen.

#### Fallières in der Guildhall.

London, b. 27. Mas. In herrlichem Sonnenschein stattete Fallieres der Guildhall in London seinen offiziellen Besuch ab und wurde glänzend empfangen.

In Beantwortung auf den Toast des Lord-Mayors hob Fallieres nachdrücklich hervor, welche fruchtbaren Resultate durch die "Entente" sowohl in idealer als in materieller Beziehung gezeitigt werden könnten.

Er Setonte, daß die Regierung ber frangösischen Republik mit after Macht babin streben würde, daß die bestehenden Freundschaftsund Handels- Beziehungen noch weiter erstarten.

#### Vegeisterung für Fallieres.

London, d. 28. Mai. Präsident Fallieres Antunft wird überall burch Ausbrüche selten großer Begeisterung angelündigt. Nach Ansicht ber Polizei sind berartige gewaltige Bolts-Ansammlungen in London noch nie beobachtet worden.

Die Fenfter und Dader ber Saufer find überfüllt. Der Ausblid bes Oxford-Firfus ist geradezu überwältigend.

#### Picon und Gren.

London, d. 28. Mat. Der französische Minister des Auswärtigen, Pichon hatte, begleitet von dem französischen Gesandten am englischen Hofe, Cambon, gestern mit dem englischen Staalssekretär des Neußern, Sir Edward Greh, im Andwärtigen Annt eine einstündige Unterhaltung. Es wurde in alten politischen Fragen völlige Einigung erzielt. (Wie beist Einigung? Die Red.)

#### Gin Fest=Diner bei Grey.

London, d. 28. Mal. Der englische Staatssekretär des Ausswürtigen, Sir Edward Gren, hatte den französischen Prösidenten als Diner-Bast im Auswärtigen Amt. Es wohnten dieser Beranstaltung der Prinz und die Prinzessin von Wales sowie der Ministerprösident Asquith bei.

#### Gala=Oper.

Am Albend des 28. Mai fand nach einem londoner Telegramm zu Ehren des französischen Präsidenten im Opernhaus eine Gala-Vorstellung statt, der auch das englische Königspaar beiwohnte.

#### Der fiegreiche Willends.

Gin Telegramm aus Simla berichtet, daß der Feldzug als beendet zu betrachten ist. Lediglich die Bazais — ein Unterstamm der Mohmands — zeigten sich widerseptlich.

# Die englichen führenden Zeitungen gegen eine englisch=französische Allianz.

London d. 28. Mai. Die Idee einer Allianz zwischen England und Frankreich wird in sämtlichen Zeitungen auf das eifrigste diskutiert.

Der "Standard" giebt ber Hoffnung Ausbrud, daß es nie zu einer Allianz tommen wird, ba England stärker allein fei.

Die "Daily New3" ist ber Meinung, Diese Allianz würde ben europäischen Frieden gefährden.

Der "Daily Telegraph" sagt, es läge absolut kein Grund vor, über Allianzen zu disklutieren, da die "Entente cordiale" für die Gegenwart völlig genüge.

Die "Times" meint, sie fonne beim besten Willen feinen Grund finden, der für eine Allianz spreche.

"Daily Chronicle" schliestlich versichert, es täge gar keine llrsache vor, den heutzutage doch schon ohnedies sicheren Welffrieden unnötigerwelse noch kräftigen zu wollen. (Sehr richtig! d. Red).

#### An Königin Biktoria's Grab.

London, d. 29. Mai. Franfreichs Präsident machte in Begleitung seines Ministers des Neußern, Pichon, in Windsor-Castle einen Besuch und tegte on der Gruft der Königin Viktoria einen Kranz nieder

#### Gin ruffifches Schlachtichiff aufgelaufen.

London, d. 29. Mat. Das ruffische Schlachtschiff "Peter ber Große" ist bei Reval auf ein Riff gelausen und hat sehr schwere Beschübigungen davongetragen.

# Deutsche Kolonien.

— Die Mission und exsten Gebietserwerbungen in Deutsch-Südwestafta. Als vor 25 Jahren in Bethanien Heinrich Bogelsang für Abolf Lüderit Angra Pequena und Umgebung von dem Kapitän Joseph Frederiks erward, saßen in Bethanien schon seit Jahrzehnten deutsche Missionare. Die Mission hat das Werk der mutigen Bremer in jeder Weise gefördert. Interessant ist es, den Bericht wiederzulesen, den seinerzeit Missionar Bam an sein Mutterhaus schiekte. Es heißt dort:

"Und nun zum Schlusse noch das Allerneusste von hier. Seit dem I. Mai ist die Bai Angra Pequena in den Besig der Firma F. A. E. Lüderig in Bremen übergegangen. Unser Kapitän erhielt für dieselbe 100 L in Gold und 200 Gewehre. Der Leiter dieser Unternehmung, Herr Vogelsang, war mit zwei Begleitern hier und hat in lurzer Zeit die Sache ganz nach Bunsch geordnet. Auf meiner Baireise begegnete ich den Herren und warnte gleich vor der Einsuhr von geistigen Getränken. Die Herren stimmten dem bei und gaben mir das Versprechen, sich des Handels mit Spirituosen zu enthalten: sie wollten vielmehr dem armen Volke aushelsen, ein reeller Handel solle geführt und allerlei andere Arbeiten unternommen werden, damit die Leute etwas verdienen könnten. Zehn Arbeiter hat Herr Bogelsang gleich mit an die Bai genommen; er hätte gern doppelt soviel gehabt, aber der Kapitän konnte einstweilen nicht mehr stellen, weil die Leute bei der gegenwärtigen Dürre sehr zerstreut wohnen. Die Herren haben auch verschiedene Häuser mitgebracht, von denen eins schon an der Bai ausgerichtet ist, ein auderes soll demnächst hier auf der Station aufgerichtet werden. Was aus dieser Unternehmung für unser Land und Volke Solkes leuken!"

Das eine Viertesjahrhundert, das seither vergangen, hat über Südwestafrika viel Freude und manche Leiden gebracht; aber wir haben auch in dieser kurzen Spanne Zeit schon mancherlei erreicht. Wo einst nur dürrer Sand die ersten deutschen Landenden grüßte, da ist heute ein emporblühendes Gemeinwesen, wie Lüderitzbucht, entstanden, und zwischen Kunene und dem Oranjesluß wohnen zurzeit mehr denn 10000 Weiße, zum allergrößten Teil deutsche Söhne, die hier eine neue Heimat gefunden haben, wie es einst Lüderitz vorausgeseshen.

— Realschule in Windhuk. Mit dem Mai des kommenden Jahres wird von seiten der Regierung in Windhuk eine Realschule zunächst mit der untersten Klasse eröffnet werden. Sie soll die entlassenen Schüler mit der wissenschaftlichen Besähigung zum einjährigstreiwilligen Heeresdienst versehen. An Unterrichtsfächern sind neben dem Deutschen vorgesehen: Englisch und Französisch, Naturwissenschaften, Geschichte und Erdsunde, Zeichnen, Turnen und Gesang. Die englische Sprache aeht aus begreissichen Gründen der Französischen vor.

Zeichnen, Turnen und Gesang. Die englische Sprache geht aus begreiflichen Gründen ber französischen vor. Die Leitung wird Oberlehrer Zedlit übernehmen. Man benkt nach der "Deutschen Kolonialzeitung" schon jetzt daran, einen Vorbereitungskursus mit Deutsch und Rechnen zu eröffnen. Die Schule wird konsessions sein.

— Baumwolle in Togo. Sehr erfreulich ist der Ausschwung der Baumwollfultur unserer Kolonie Togo, wie Direktor Hupseld in der "Deutschen Kolonialzeitung" nachweist. Im Baumwolljahre 1906/07 wurden gegen 1905/06 produziert in Ballen zu 250 kg netto:

Summa 1205 Ballen gegen 857 Ballen, also eine Steigerung um 40 p.Ct. Davon entfällt die Hauptmenge auf den Atakpame-Bezirk, während im Wischhöh-Bezirk die Konkurenz der Produkte der Delpalmen sehr mitspricht, in den Küstenbezirken der Maisandau alles andere überwiegt, und in den drei Nordbezirken die ungenügenden Verkehrsverhältnisse Ausfuhrkulturen in größerem Umsange noch nicht aussommen lassen.

Ueber die Landungsbrücke wurden im Kalenderjahre 1907 278 000 kg Baumwolle gegen 160 000 kg in 1906 ausgeführt.

Der Plantagenbau Wor das Berichtsjahr im wesentlichen günstig, wenn auch die Trockenzeit 1907/8 in Mitteltogo recht heftig auftrat. Die Plantage Keme hat durch die trocknen Jahre einen erheblichen Ausfall durch Eingehen von Palmen in den jüngsten Beständen erlitten, zeigt aber eine bedeutende Vermehrung der Kopra-Ernte, mit der auch die Olympiosche Kokosnußplantage rechnet. Der Sisalandau wurde weiter ausgedehnt. Die Aguslanzung kann auf erhebliche Junahme der Kakao-Ernte und abermals günstige Ergebnisse von Manihotanzapfungen verweisen, bes

findet sich aber noch im Baustabium. Nen ist die Anlegung einer kleinen Versuchspflanzung der Deutschen Togogesellschaft in der Landschaft Gabja an der Eisenbahn Lome—Palime, bisher werden Sisalagaven

und Manihot angebaut.

Das Jahr 1908 läßt eine weitere erfreuliche Entwidlung ber Kolonie erwarten. Wohl wird ber Sanbel geschädigt burch ben ftarten Preisrlickgang bei fast allen afritanischen Probutten, aber eine weitere Ginschränkung ber Produktion ift wohl nur bei Kautschuk zu erwarten. Im übrigen wird die Aussuhr vorausfichtlich weiter zunehmen.

## Aus fremden Kolonien. Hiidafrika.

- Die Eisenbahn von Bloemfontein nach Rimberten. Die Gilligfeit bes Abkommens 3wisichen ber Kaptolonie und bem Gifenbahnkomitee bes Interfolonialen Rates für den Transvaal und bie Dranjeflugtolonie liber ben Bau einer Eisenbahn von Bloemfontein nach Kimberley vom 15. Juni 1906 war von einer schriftlichen Ertlärung der Natalregierung abhängig gemacht worden, daß sie ihrerseits auf die ihr aus bem fogenannten Bethlehem-Rroonstadt-Bertrage zustehenden Rechte hinsichtlich bes llebersectransportes verzichte.

Diese Erklärung ist inbessen nicht abgegeben worden. Tropbem war die Bahn inzwischen von Bloemfontein bis an die Grenze der Draujefluftolonie fertiggestellt worben, und es fehlten bis Kimberley nur noch brei Meilen. Für die Rapkolonie war baburch eine fehr bebenkliche Sachlage entstanden, beren Beseitigung burch eine Einigung ber beteiligten Behörden jedoch neuer-

binge gelungen ift.

Die leitenden Gedanken ber Bestimmungen über bie Frachtraten sind folgende: Die Durchfuhrfrachten von Durban und Delagoa Bay nach Nimberlen burfen feines. falls niedriger fein als diesenigen von Gaft London nach Kimberley. Durch besondere Bestimmungen werden die Interessen der Produzenten in der Rapfolonie sichergestellt.

Den anderen Kolonien und besonders Matal werben günstige Bedingungen für den Transport ihrer Kohlen nach Kimberten eingeräumt.

Man scheim, konfularischen Berichten zufolge, allgemein dies Abkommen sehr günstig zu beurteilen, ba es allen Interessen gerecht werde und von einem allgemein fübafrifanischen Gesichtspunkt abgesaßt fei.

#### Büchermarkt.

Die Luftige Woche wird mit ihrer Dr. 18 nicht nur affen Runftfreunden, fondern auch allen Tierfreunden eine gang befondere Frende machen. Es ift eine Boologische Rummer, deren Titetbild von Wilhelm Aubnert einen grandios gemalten Dickkänter in ber Wilhnis zeigt. Die Unterschrift ist wie die ganze Rummer auf ben satirisch heiteren Ton gestimmt. Man konnte ben bekannten den jaturich heiteren Ton gestimmt. Man könnte den bekannten (Voethe-Vers markieren: "Wreif nur hineln, ins wolle Tierleben, und wo du's packit, da ist es interessant!" "Köterstolz", "Die mitchende Kuh", "Cimpel-Vastade", "Das Käuzchen", "Ein Affentheater", "Die Lögel", "Der reinliche Wassische", "Höhere Zoologie", "Die Seelenwanderung", kurz jeder Text wie jedes Witd nuss bei den Freunden der Lustigen Woche ein sachendes Echo werden. Erste Tiermaler haben die Nummer mit Vildern reich geschwickt erste Sumwirten den heiteren Anbeit über arvive reich geschmildt, erfte Sumoriften ben beiteren Inhalt über große wind teine Tiere geliesett. Ueber die Reproduktion und den Drud noch ein Wort zu verkleren, erübrigt sich: die künstlertsche Hattes ist genügend bekannt. (Verlag Dr. Ed. Nose, Neurode. Preis des Einzelhestes 25 Pf.)

"Die Sautkrautheiten ober Sautansfaläge beren einheilliche Grundurfache, Berhütung und naturgemäße Beilung" Bon Dr. med. Waifer. 11. Auft. (Breis 1, 20.) Berlag von Ed mund Demme, Leipzig

Die haut ist nicht nur bazu ba, um zur Bebeckung zu dienen, ober um bem Körper eine gewisse Mundung zu verleihen, sondern fie ift zur Ausscheidung von Gelbstgiften, welche bas einheitliche Bufammenwirten ber Organe hindern, von der allergrößten Bebentung. Darans erhellt, daß Hautausschläge für uns Fingerzeige sein entissen, daß etwas im Junern des Organismus nicht in Ordnung ist, und daß es unsere Psitcht ist, diese Ordnung wieder herzustellen. Das kann nun allerdings nicht daburch gesichehen, daß wir die Hautausschläge rein Außerlich mit Salben, Psiasten und Seisen behandeln, sondern das Itebel nunß dei der Wurzel gesaft werden, die Selbstassische mitsten aus dem Blute entscrut werden, dann schwinden die Hautschen von selbst. Wie das anzusassen, lehrt die interessante Schrift.

So empschlenswert das Buch auch sont sein mag, so besaste ist in keinen Beise mit der Kille von Tropenhautkrantsheiten, deren populäre Darstellung sicherlich von allen Kolonisten sehr begrüßt würde.

fehr begrilft würbe.

#### An unsere Leser.

Da ber Anzeigentheil ber "Deutsch-Ostafrikanischen Reitung" fich aus ertlärlichen Gründen einer ausnehmend großen Beachtung bor allem von Seiten unserer Albonnenten in der Kolonie erfreut und es beshalb im eigensten Interesse unserer Lefer liegt, wenn ber Unnoncentheil ein möglichst umfangreicher und vielseitiger ist, so richten wir hiermit an alle Abonnenten, Lefer und Freunde unseres Blattes die ergebene Bitte, bei allen Bestellungen, Aufträgen und Anfragen welche sie auf Grund von bei uns erichienenen Inferaten und gefchaftl. Notigen pp. ergeben lassen, auf die "Deutschedst ft-afritanische Zeitung" gefälligst Bezug zu nehmen, da dadurch der Nugen des Inserierens in dieser Zeitung ben betreffenden Inserenten besser vor Mugen geführt und auch indirekt bie Berbreitung unferes Blattes gefürdert wird.

Die Redaktion der Deutsch-Dftafrit. Beitung."

_ '																					,-
		Telegr	. mitg	et. Ro	gonme	388ung	en voi	vers	ch. M	eteoro	l. Bec	bacht	ungsst	atione	ı von	20.	bis 26	Mai	1908		
Datum	Вадашејо	Pangani	Sadani	Тапgа	Muhesa	Атаві	Korogwe	Моного	Kilwa	Lindi	Mikindani	Kilossa	Mpapus	Kilimstinde	Тавога	Morogoro	Wegiri	Mombo	Wilhelms- thal	Mususa	Daressalam')
	mm	ากเท	mm	mm	mu	mm	mm	min	mm	mm	mim	mm	D\$ 193	mm	mm	mm	mm	nım	134 132	mm	ma ma
20. 21. 22. 24. 25. 26.		0.0 0.0 0.0		0.3	0.1 0.0 1.3 — 0.1	0.0	Telegr, nicht eingetroffen.	1111111	0,0		Telegr. nicht eingetroffen	Tel		Telegr. nicht eingetroffen.		0.8 0.8 0.8	0.0	2.2 0.1 4.2	Telegr. nicht eingetroffen.	15.8 13.0 16.9 17.8 29.0	0-0
In	Daressa	lam bec	huchto	te Rege	nmessu	ngen.				1) i	e Me	eteor	ologi	selte	Hari	ptst	ation	•			-

#### Bod- u. Niedrigwaffer im Hafen von Baresfalam. (Monat Juni 1908).

	Social	offer	Niedrigwaffer									
Datum	n. m.	p. m.	в. m.	p. m.								
1.	5 h 23 m	5 h 47 m	11 h 35 m	11 h 57 m								
2.	6 h 06 m	6 h 24 m		0 h 15 m								
3.	6 h 42 m	7 h 0 m	0 b 33 m	0 h 51 m								
4.	7 h 19 m	7 h 38 m	1 h 10 m	1 h 29 m								
5.	7 h 58 m	Sh 18 m	1 h 48 m	2 h 08 m								
6.	8 h 40 m	9 h 02 m	2 h 29 m	2 h 51 m								
7.	9 h 30 m	9 h 57 m	3 h 16 m	3 h 44 m								
8.	10 h 30 m	11 h 02 m	4 h 14 m	4 h 46 m								
9.	11 h 35 m		5 h 19 m	5 h 52 m								
10.	0 h 08 m	0 h 39 m	6 h 24 m	6 h 54 m								
11.	1 h 09 m	1 h 38 m	7 h 24 m	7 h 52 m								
12.	2 h 06 m	2 h 32 m	8 h 19 m	8 h 45 m								
13.	2 h 57 m	3 h 21 m	9 h 69 m	9 <b>h</b> 33 m								
13. 14.	3 h 45 m	4 h 10 m	9 h 58 m	10 h, 22 m								
15.	4 h 34 m	4 h 59 m	10 h 47 m	llh ilm								
16.	5 h 23 m	5 h, 48 m	11 h 36 m									
17.	6 h 12 m	6 h 36 m	0h 0m	0 h 24 m								
18.	7 <b>h</b> 0 m	7 h 24 m	0 h 48 m	1 h 12 m								
19.	7 h 48 m	8 h 12 m	1 h 36 m	2 h 0 m								
20.	8 h 36 m	9 k 03 m	2 h 24 m	2 h 50 m								
21.	9 h 29 m	10h 0m	3 h 16 m	3 h 45 m								
22.	10 h 30 m	11 h 04 m	4 h 15 m	4 h 47 m								
23.	11 h 38 m		5 h 21 m	5 h 56 m								
24.	0 h 13 m	0 h 47 m	6 h 30 m	7 h 03 m								
25.	1 h 19 m	1 h 50 m	7 h 35 m	8 h 04 m								
26.	2 h 17 m	2 h 44 m	8 h 31 m	8 h 56 m								
27.	3 h 07 m	3 h 30 m	9 h 18 m	9h 41m								
28.	3h 51 m	4 h 12 m	10 h 02 m	10 h 22 m								
29.	4 h 32 m	4 h 51 m	10 h 42 m	11 h 01 m								
30.	5 <b>h</b> 10 m	5 h 28 m	11 h 19 m	11 h 37 m								
31.	5 h 46 m	6 h 03 m	11 h 54 m									

Am 7. 6. Erstes Viertel. — Am 14. 6. Vollmond. — Am 21. 6. Lettes Viertel. — Am. 28. 6. Neumond —

#### Postnachrichten für Juni 1908.

1*) Abfahrt eines GouyDampfers nach den Südstationen	als			
Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden Ankunft des R. P. D. "Max Brock" aus Europa Dost Ankunft des D. O. A. L. Dampfers "Präsident" von Bombay	สก :	Berlin Berlin Berlin	28.	6.
12 Ankunft des D. O. A. L. Dampfers "Reichstag" von Bombay	ab	Berlin	23.	5.
Abfahrt des D. O. A. L. Dampfers "Reichstag" über Bagawojo nach den Südstationen bis Ibo  Abfahrt des R. P. D. "Kronprinz" nach Durban Ankunft eines GouvDampfers von den Nordstationen und Zanzibar Abfahrt eines GouvDampfers nach Zanzibar und den Nordstationen				
Abfahrt eines Gouv, Dampfers nach den Südstationen Ankunft des R. P. D. "Feldmarschall" von Durban Ankunft des D. O. A. L. Dampfers "Reichstag" von Iho Abfahrt des D. O. A. L. Dampfers "Reichstag" nach Bombay Abfahrt des R. P. D. "Feldmarschall" nach Europa Ankunft des R. P. D. "Feldmarschall" nach Europa Ankunft des R. P. D. "Feldmarschall" nach Europa Ankunft des R. P. D. "Feldmarschall" nach Europa Post	an	Berlin	10.	7.
Ankunft eines GouvDampfers von den Nordstationen und Zanzibar Ankunft eines Gouv. Dampfers von den Südstationen Ankunft des D. O. A. L. Dampfers "Kanzler von Bombay Abfahrt des D. O. A. L. Dampfer "Kanzler" über Nossibe nach Durban Abfahrt eines GouvDampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa				
27 Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa 28 Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar 28**) Ankunft eines GouvDampfers mit Europapost von Zanzibar	ab	Berlin Berlin Berlin	8.	6.

\*) Südtour wird nur bei besonderem Verkehrsbedürfnis gefahren. Anmerkungen:

\*\*) Ankunft in Daressalam ev. 1 Tag später, je nach Eintreffen der frauzösischen Post in Zanzibar.

The state of the state of the O' West 1000

-							Witte	enngs	peops	chtan	gen de	er Sta	ROII.	Dare	188181	n A	om z	<u>1- D</u>	18 27.	Ma	1 1	908.	المستوالة		
	Luftlinck in man red, sut 00. See- köhe 8 ma Trocknes Therm.   Fenchtes Thorm.*								١	Bon-			Dunstdruck in mm			Rolat. Fouchtgkt. in %			Sonner- Schein- dauer		Verduns- tung in mm.	Wind, Richtung und Stärkegrad (0—12).			
Datum	7 a	2 p	Q p	7 s.	2 p	9 p	7 a	2 p	q Q	Min.	Max.	Strab- lung.	7 a	2 p	9 p	7 а	2 p	9 p		h	m	tu au.	7 a	2 p	9 p
21 22. 23. 24. 25. 26. 27.	63,8 63,6 63,6 64,2 64,9 65,0 64,0	62,5 62,6 62,5 63,3 63,6 64,0 62,1	65,0 64,3 64,3 64,5 64,9 64,7 63,3	20,7 22,7 22,0 22,4 20,9 21,4 20,6	28,2 27,6 26,3 27,4 28,9 28,2 28,6	23,9 24,0 22,7 23,7 22,8 22,5 22,4	18,5 21,1 20,7 20,6 19,4 20,9 20,1	21,6 21,6 21,5 21,0 22,0 22,4 22,9	21,1 21,7 22,1 21,6 20,2 21,3 21,2	20,3 22,0 21,6 22,0 20,4 20,0 19,6	28,2 27,7 26,5 28,0 28,9 28,5 29,0	45,9 47,4 40,2 46,7 44,6 46,8 47,2	14,5 17,6 17,4 16,9 15,8 18,1 17,2	15,1 15,5 16,1 14,6 15,4 16,6 17,2	16,9 17,9 19,4 17,9 16,0 18,1 18,0	80 87 88 84 87 95 96	54 57 64 54 53 58 59	95 82 78 90 90	0-0	1	11	1.0 1.3 1.8 1.5	SW 2 SE 1 SW 2 (SW) 0 (SW) 0 SSW 2 SW 1	SE 3 SE 4 SW 3 SSW 3 SE 4 SE 3 SE 3	SSW 2 SW 1 (S) 0 SSW 1 8 1 8 1 (S) 0
(Mittel 11—20) (* M		 ทธภภ'ผ	Aspirat	or gem	енноп	1					}		}		Ì	1			1	1	1	1	1	l	

#### Radiweisung der Beutto-Einnahmen bei den Küsten-Bollämtern von Deutsch-Ofafrika im April 1908.

Wegenübergestellt dem gleichen Monat des Vorjahres.

Zollamt	Zölle für Einfuhr Ausfuhr				Salz= Verbraud)3 Ubgabe		Schiff: fahrt8: Ubgabe		Folz= fchlag= gebühren		Neben= Ein= nahmen		Ç	žn≥ I	jammt	Vorjah	ı	Peger Vorjal Weh	Glegen Vorjahr Weniger			
	9₹.	Ş.	₩.	S.	Я.	<b>D</b> .	N	<b>\$</b> 5	ℋ.	Ŋ.	98.	Ş.	98.	S.	9)}.	P.	M.	P.	W.	Ŗ.	M.	<b>B</b> .
Tanga Pangani Bagamoho Daresjalam Kilwa Lindi Summe in Rupte Summe in Mark Vorjahr: Mark Wehr Mark	35184 9382 13147 41574 5003 10174 114466 152621 168100	22 46.5 45 90 28.5 02 34 79 97 —	640 1095 10179 2863 1271 2808 18558 25145 26868 1723	22 92 59.5 12.5 46 40 82 09 99	755 471 977 3942 3871 10017 13356 11016 2339	68.5 25 09 09.5 — 33 45 60 81 79	78 18 16 123 63 28 326 434 264 170	            	267 	35	2932 1353 1859 1539 1644 785 10115 13496 10422 3064	10.5 53.5 96.5 54 97.5 09 21 95 48 47	39857 12321 26256 50042 8270 17985 154733 206311 217504 11192	93 17 	53143 16428 35008 66723 11027 23980 206311	91 23 	45079 16996 49304 71059 10782 24280 217504	71 50 77 85 88 55 26	8064 — — 244 —	20	568 14296 4336 — 299 11192	30  86